

## Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,09 Mk. ohne Zustellungsgebühr für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- der der Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelheft 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Stellenangebote und Geluche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pfg., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Polens und durch Vermittlung 20 Pfg., für Anzeigen mit Platzvorkauf 25 Pfg. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pfg. — Anzeigenaufträge nehmen an alle in den Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstunde bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Dienstag den 28. Mai 1918.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: i. V. Ernst Heeger in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Redaktion zu richten. — Bei Einlegung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenannte Einblendungen werden nicht aufbewahrt, ungelobte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

# Der Weltkrieg.

## Amlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 27. Mai. (W.-L.-B.)

Großes Hauptquartier, 27. Mai.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Metzer wurden bei erfolgreicher Unternehmung Engländer gefangen. Die Artillerietätigkeit lebte an den Kampfzonen erst in den Nachmittagsstunden auf. Die feindliche Artillerie war vor allem im Kemmelgebiet, auf dem Nordufer der Eys, zwischen Arras und Albert und auf dem Westufer der Aisne tätig. Die Erkundungstätigkeit blieb reger.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

### Lloyd George redet.

Lloyd George empfing in Edinburgh unter dem üblichen Zeremoniell das Ehrenbürgerrecht. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Trotz aller meiner Bemühungen gewährt Amerika augenblicklich nur ein Fünftel der Unterstützung, die der Feind infolge des Zusammenbruchs Russlands an Streitkräften hinzugewonnen hat. Der Unterseebootkrieg hat zuerst Erfolge gehabt und ist eine große Gefahr geworden. Wenn er geglückt wäre, würde England von den Lebensmitteln und Heizmaterial abgeschnitten und der Transport der Mannschaften und Munition nach den verschiedenen Kriegsschauplätzen für England und die Verbündeten unmöglich gewesen sein. So mußte zunächst der Bau der Handelsflotte organisiert werden. Dann war die Einschränkung des englischen Eigenbedarfs und Vermehrung von Englands Einfuhr um Millionen Tonnen sowie die Vermehrung der heimischen Erz-, Heiz- und Lebensmittelherzeugung ein notwendiges Erfordernis. Seit 1915 wurde der bestellte Boden des Vereinigten Königreichs um 4 Millionen Acres vermehrt. Die Schiffbau wurde 1916 verdoppelt. Die Regierung hofft, ihn in einem Jahr zu verdreifachen, wenn nicht zu vervierfachen. Die englischen Seefleute ließen nicht nach, der deutsche U-Boot-Best Herr zu werden. Sie haben die Netze der U-Boote angegriffen, den Zugang zu zwei von ihnen, Ostende und Zeebrügge verschlossen. (Beifall.) Der Premierminister verlas darauf einen eben eingegangenen Bericht der Admiraltät, daß die Bekämpfung der feindlichen Unterseeboote einen befriedigenden Verlauf nähme; seit dem Beginn des Jahres sei der Admiralstab überzeugt, daß die Flotten der Verbündeten mehr feindliche U-Boote versenken, als der Feind bauen könne. Was die Vermehrung des Schiffbaus betrifft, so war der April ein Rekordmonat seit dem Beginn des verstärkten U-Bootkrieges. Zum ersten Male überstiegen die Neubauten die Verluste. Er kann uns noch immer fürchtbare Verluste bereiten, aber als eine Gefahr, die über Gewinn oder Verlust des Krieges entscheidet, können wir das U-Boot ausschalten. Die Deutschen haben selbst erkannt, daß sie mit dem U-Boot nichts erreichen, und das ist die Ursache der gegenwärtigen Offensive im Westen. Der Feind ist zu dieser Offensive genötigt worden, als zu dem letzten Mittel, den Sieg zu erreichen. Wir kehren unmittelbar vor einem großen Angriff. Aber ich kann Ihnen mitteilen, daß die besten Kenner der Lage das größte Vertrauen zu dem Ausgang haben. Ich freue mich bei dem Gedanken, daß wir an der Spitze der Freiheitsarmee einen Mann von Fohs überlegenem Genie haben. Für die Deutschen, wie für uns gibt es in den nächsten Wochen ein Wettrennen zwischen Hindenburg und Präsident Wilson. Indem wir uns der vielleicht entscheidenden Schlacht des Krieges nähern, ermutigt es und spornt es an, zu wissen, daß wir es mit tapferem Herzen und gutem Gewissen tun. Hätte ich geglaubt, daß wir mit sichern und ehrenhaften Mitteln diesen Krieg von Anfang an hätten vermeiden oder ihn früher beenden können, so würde mich jetzt Sorge und Schuldigkeit niederdrücken. Ich kann ehrlich sagen, daß die Regierung nichts vernachlässigt hat, um zu sehen, ob man ehrenvoll aus dem Kriege, seinen Schreden und Tragödien herauskommen könnte. Wir dürfen uns nicht täuschen: wir haben es mit dem unbarmherzigen preußischen Despotismus zu tun, der auf Raub und Plünderung aus ist. Verträge binden ihn heute so wenig, wie in den Tagen von Belgien. Sie wollen den Krieg nicht beenden, bis ihr Korb so voll ist, als sie ihn tragen können. Das war das Schicksal Russlands. Im vorigen Jahre gab es hier und in den Ländern der Verbündeten eine sehr beträchtliche Zahl von Leuten, die zu dem Schluß gekommen waren, daß es schließlich wäre, einen ehrenvollen Frieden

ohne Sieg zu erreichen. Ich glaube, daß heute wenige Leute so denken. Manche Leute legten den Reden der Staatsmänner der Mittelmächte zuviel Gewicht bei, allem Anschein nach wären es vernünftige Reden, und viele hier und in anderen Ländern sagten: Weshalb antwortet ihr darauf nicht? Wir haben geantwortet, und sobald wir geantwortet hatten, kam die Erwiderung von den deutschen Kanonen. Warum? Nicht, weil die deutschen und österreichischen Staatsmänner uns absichtlich irreführt hätten, das werfen wir ihnen nicht vor, sondern sie wurden von den militärischen Führern benutzt, wenn es ihnen paßte. Sie waren bloß Marionetten. Sobald es den militärischen Führern paßte, durften sie ihren Friedensballon loslassen, wenn es günstigen Wind in der Richtung nach den Verbündeten gab, um die Atmosphäre zu vergiften. Prest-Litowsk enthielt in der vollständigsten Weise, welche Funktionen die Militärführer der Staatsmännern der Mittelmächte zuwie.

Aus Lloyd Georges neuester rednerischer Leistung scheint die Absicht hindurch, das englische Volk, das in letzter Zeit durch das lange Ausbleiben des neuen deutschen Schlages an der Westfront eine merkliche Unruhe und Nervosität an den Tag legt, zu beruhigen. Was er an Tatsächlichem gesagt, ist auch diesmal wieder glatt gelogen. Das „Wettrennen zwischen Hindenburg und Wilson“, das Lloyd George erste Sorge zu bereiten scheint, hat natürlich für die Ententebrüder das Anagnese an sich, daß Wilson das Rennen mit vollgenommener Munde macht, während Hindenburg anstelle dessen die Tat setzt — eine Taktik, die sich bisher immer als die bessere erwiesen hat und in Zukunft auch erweisen wird. Auch bezüglich der U-Boot-Frage wendet Lloyd George die ebenso bekannte wie mühselige Taktik an: sobald der deutsche Staatssekretär erklärt, wir bauen mehr U-Boote als zerstört werden, genügt es für Lloyd George, einfach das Gegenteil zu behaupten, und die Sache ist für ihn erledigt. Betrachtungen darüber anzustellen, auf wessen Seite die Unwahrheit liegt, erübrigt sich. Das zeigen auch seine Angaben über den Handelsflottenbau, wobei ihm wieder einmal das Unglück unterlaufen ist, Dinge zu behaupten, die den britischen Admiralsangaben zuwiderlaufen. Die britische Admiraltät hat kürzlich veröffentlicht, daß im März 161 000 Tonnen und im April 110 000 Tonnen vollendet sind; Lloyd George behauptete, der April zeige den Höhepunkt. Man mag eben die Dinge drehen und wenden, wie man will, Lloyd Georges Angaben sind und bleiben erlogen.

### Die Kämpfe im Westen.

#### Deutscher Heeresbericht.

W.-L.-B. meldet amtlich:

Berlin, 25. Mai, abends.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 26. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich vom Neuport-Kanal und heiderseits vor Dignuiden nahmen wir bei kleineren

Unternehmungen mehr als 70 Belgier gefangen.

Das tagsüber mäßige Artilleriefeuer wurde am Abend in einzelnen Abschnitten der Kampfzonen lebhafter. Nach Einbruch der Dunkelheit trat im Kemmelgebiet, südlich von der Somme, zwischen Moreuil und Montdidier zeitweilig erhebliche Feuersteigerung ein.

Bei Bucquoy scheiterten mehrfach englische Vorstöße. Auch in den übrigen Abschnitten dauerte rege Erkundungstätigkeit des Feindes an. Hierbei wurden westlich von Montdidier Amerikaner, im Milette-Grund Franzosen und auf dem Südufer der Aisne nordwestlich von La Neuville Engländer gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 26. Mai, abends.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 25. Mai nachmittags lautet: Französische Abteilungen und Patrouillen glückten Vorstöße in die deutschen Linien westlich von Royon, bei Appilly und in der Woivre; die Franzosen machten eine Anzahl Gefangene. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Französischer Bericht vom 25. Mai abends: Es ist nichts zu melden außer zeitweiliger Artillerietätigkeit nördlich und südlich von der Aisne.

Französischer Bericht vom 26. Mai nachmittags: Ziemlich große Tätigkeit der beiden Artillerien in der Gegend des Hangard-Waldes und südlich von der Aisne. Vorstöße der Deutschen auf einen französischen Posten im Abschnitt Orvillers-Sorel, sowie in der Champagne und in den Vogesen scheiterten.

### Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 25. Mai morgens lautet: Die feindliche Artillerie war gestern Abend mit Gasgranaten östlich von Bethune tätig und zeigte während der Nacht erhöhte Tätigkeit im Abschnitt von Birzele (Boormeezele?).

Englischer Bericht vom 25. Mai abends: Die feindliche Artillerie war heute im Abschnitt von Willers-Bretonneux tätig. Sonst ist nichts zu berichten.

Im englischen Bericht vom 26. Mai vormittags heißt es u. a., daß feindliche Vorstöße in der letzten Nacht in der Nähe von Saily le Sec, Bucquoy, Abtainville, Festubert und Merres abgewiesen wurden. Die feindliche Artillerie zeigte etwas erhöhte Tätigkeit, besonders bei Willers-Bretonneux und Dernancourt, in den Nachbarabschnitten von Bucquoy und zwischen dem Kieppe-Wald und Metzer.

### Feindliche Bombenabwürfe auf deutsche Lazarette.

In der Nacht vom 22. zum 23. Mai wurden in Hirson durch feindliche Bombenabwürfe auf ein deutsch gekennzeichnetes Lazarett mehrere Soldaten verletzt. Durch weitere Bombenabwürfe im Orte wurden ein französischer Zivilist getötet und 11 französische Zivilisten, darunter 2 Frauen, verwundet. Caon erhielt erneut über 300 Schuß von den Franzosen.

Wie die Siegeslisten der französischen Flieger entstehen.

Bekanntlich ist die Zahl der Luftstiege, die unsere Gegner ihren Fliegern zuerkennen, stets um ein Mehrfaches höher, als die Zahl unserer Flugzeugverluste. Wir hatten diesen Unterschied bisher lediglich auf die rege Phantasie der feindlichen Flieger zurückgeführt, die sich in ihren Meldungen allzu freigiebig Siege heiligt. Neuere Aufzeichnungen in der französischen Presse beweisen indes, daß bei dem unnatürlichen Wachstum der französischen

Siegeslisten amtliche Stellen bewußt mitwirken. Ein offenbar genauer Kenner des französischen Flugwesens äußert im „Eclair“ vom 30. April folgendes: „Es ist viel leichter für die Flieger, Siege auf ihre Person zu vereinen, seitdem Flugzeuge gemeinschaftlich allen denen zuerkannt werden, die im Augenblick des Absturzes eines Flugzeuges den Anspruch erheben können, es abgeschossen zu haben.“ In Übereinstimmung hiermit bringt „La Guerre aérienne“ vom 14. März eine Aufnahme von zwei Einflieger-Fliegern vor den Trümmern eines einzigen Flugzeuges, das nach dem zugehörigen Text beiden als Sieg angerechnet worden ist. Diese Zeugnisse sind vieldeutig. Da die abgeschossenen deutschen Flugzeuge häufig, wenn nicht meistens, im Kampf gegen drei oder mehr feindliche Flugzeuge bezwungen werden, so verhilft der Abschuk eines einzigen deutschen Flugzeuges drei oder mehr französischen Fliegern zu einem Luftstiege. Dies Verfahren ist der Vergrößerung der Siegeslisten allerdings sehr förderlich.

### Neue Verletzungen der holländischen Neutralität.

Englische Flugzeuge reizen eine Verletzung holländischer Neutralität an die andere. Nach dem Bombenabwurf auf Stuis in der Nacht vom 16. zum 17. Mai erfolgte am Morgen des 20. Mai eine neue Neutralitätsverletzung durch ein feindliches Flugzeug, das über holländisches Hoheitsgewässer bis zum holländischen Wachtschiff vorbrach. In der Nacht vom 20. zum 21. Mai überflogen feindliche Flugzeuge viermal holländisches Gebiet und warfen zweimal Bomben auf holländische Ortschaften. Gegen Mitternacht fielen drei Bomben auf Pas-Ban-Gent, gegen 2 Uhr nachts vier Bomben auf Rocwacht.

Die Schweiz nimmt keine Deserteure mehr auf.

In Ausführung einer Bundesratsbestimmung der Schweiz sind dieser Tage die ersten Deserteure an der Schweizer Grenze zurückgewiesen worden.

### Die gefährdeten Poilus.

„Petit Parisien“ berichtet, daß Urlauber von der Front sich allgemein darüber beschwerten, daß sie die Armeezone nur nachts verlassen können. Die nächtlich abfahrenden Urlauberzüge würden von den deutschen Flugzeugen in außerordentlich ausgiebiger Weise mit Bomben belegt und mit Maschinengewehren beschossen. Die Soldaten, die im Schützengraben dem Tode enttrinnen konnten, würden so auf Urlaub den größten Gefahren ausgesetzt.

### Der italienische Krieg.

#### Der österreichische Tagesbericht

vom 25. Mai meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe im Jugna-Raum flauten gestern wesentlich ab. Auf der Hochfläche von Asiago und an der unteren Piave scheiterten feindliche Erkundungsvorstöße. In Riva wurden durch feindliche Artilleriefeuer einige Häuser beschädigt. Über dreißig feindliche Flugzeuge haben Feltre mit Bomben belegt; ein Zivilist wurde getötet, acht verwundet, sonst nur geringer Sachschaden erzielt. Feldpilot, Offizierstellvertreter von Riß, einer unserer erfolgreichsten Piloten, wurde im Luftkampf abgeschossen und tot geborgen.

Der Chef des Generalstabes.

Amliche Wiener Meldung vom 26. Mai:

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Außer einigen durch Artilleriefeuer unterstützten Erkundungsversuchen der Italiener im Tonale-Abschnitt keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

#### Italienischer Heeresbericht.

Im amtlichen italienischen Heeresbericht vom 24. Mai heißt es: An der Jugna Torta machte der Feind Gegenangriffe auf die entschlossenen vorgehenden Spitzen unserer Abteilungen, wurde aber zurückgeschlagen und verlor etwa 10 Gefangene.

Italienischer Bericht vom 25. Mai: Zwischen Brenta und Piave und südlich von Jenson erhebliche Tätigkeit der beiden Artillerien.

### Die Kämpfe im Osten.

#### Ein russisches Märchen.

Nach einer Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur hat die Sowjet-Regierung folgenden Funkpruch nach Berlin ergehen lassen: Heute, am 15. Mai, hat Graf Mirbach uns mitgeteilt, daß nach der deutschen Regierung zugegangenen Nachrichten am 11. Mai Batterien der Festung Tso auf





# Fortbildungskursus für Jugendpflege

statt, veranstaltet vom Jugendheim Charlottenburg (Leitung Fel. von Gierke). Der Unterricht setzt sich zusammen aus Vorträgen, Handfertigkeitunterricht und Bewegungsspielen. Für Teilnehmerinnen, die nur am Nachmittag dem Kurzus beiwohnen können, wird bei genügender Beteiligung ein Unterkursus mit Bewegungsspielen und Handfertigkeitunterricht eingestellt werden. Nähere Auskunft und Anmeldung im Geschäftszimmer der Frauenarbeitsniederstelle, Seglerstr. 8, pt.

## Zentral-Theater

Neustädtischer Markt 13.  
Spielplan von Dienstag bis Donnerstag:  
**Wenn die Sonne sinkt...**  
Filmtragödie in 4 Akten von Karl Schneider.  
In der Hauptrolle Maria Carmi.  
**Der Tod des Baumeisters Ohlsen**  
Detektiv-Schauspiel in 3 Akten.

### Ein Lehrfräulein

aus anständiger Familie für mein Bekleidungs- und Wäschegeschäft wird sofort gesucht.  
H. Schütz, Breitenstraße 5.  
Suche: Wirtin, Stüben, Köchin, Stuben-, Klein- und Kindermädchen für Thorn, andere Städte und Güter.  
Emma Nitschmann, gemessensmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Baderstraße 29, Telefon 382.

### Weichselbadeanstalten

sind eröffnet.  
Wasserwärme 18° Celsius.  
Dort wird Schwimmunterricht erteilt.  
Jakob Dill. Karl Dill.

### Stadt-Theater

Dienstag den 28. Mai, Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Polenblut.**  
Mittwoch, 29. Mai, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Festvorstellung.**  
Donnerstag, 30. Mai, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
Zum 1. male! Opernlenneheit!  
**Das Schwarzwaldmädchen.**  
Warnung! Zu Tage getretene Schwindelarbeiten begangen durch das Schwindeln in den Straßen alle Theaterbilletts ohne Datum, welche noch die Aufschrift „Direktion Carl Schöber“ tragen, an Personen des Sozialstandes verkaufen, veranlassen die Direktion hiermit jedermann vor Ankauf von Biletts außerhalb der Theaterkasse zu warnen. Das Sigtitheater hat keine Vorverkaufsstelle, sondern der Biletterverkauf findet einzig und allein an der Theaterkasse statt.  
Thorn den 27. Mai 1918.  
Die Direktion.

### Wohnungsangebote

#### Herzschaffl. Wohnung

v. 5 Zim. m. reichl. Zubehör, Garten gegenüber den städt. Anlagen in der Brombergerstr. v. 1. 10 ab zu vermieten.  
Geil. Angebote unter H. 1533 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

#### eine 6-Zimmerwoh.

Carl Preuss, Barfüßstraße 16.

#### Kleine Wohnung

von Stube und Küche zu vermieten. Kleine Marktstraße 4.  
Elegant möbliertes **Vorderzimmer**, elektr. Licht und Bad, vom 1. 6. zu vermieten. Gerberstraße 20, 3. r.

#### Möbl. Zimmer

täglich zu vermieten. Klosterstr. 18, 1.  
Möbliertes Zimmer mit Gas, elektr. Licht, Bad, auch passend für eine im Beruf stehende Dame, im vornehmen Hause zum 1. 6. zu verm. Melkenstraße 3, 1. r.

#### Gut möbl. Zimmer

m. elektr. Licht und kleine Küche zu vermieten. J. Schmid, Mocher, Lindenstr. 40.

#### Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Lindenstraße 75, 1. rechts.

#### Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Wilhelmplatz 6, 2.

#### 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht, Bad, Gas, evtl. Büchergeläch, verkehrsgünstig sofort zu vermieten.

Melkenstraße 111, 3. r.  
Möbliertes Zimmer von sofort evtl. später zu vermieten. Waldstraße 27, 2. rechts.

#### Möbliertes Zimmer

nebst Kabinett, separater Eingang, zu vermieten. Seglerstraße 7, 2 Treppen.

### Wohnungsangebote

**Eine 3-4-Zimmerwohnung** zum 1. 10. zu mieten gesucht. Bromberger Dorfplatz bevorzugt. Angebote unter E. 1567 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

#### Möbl. Zimmer

mit Klavier sucht zum 1. 6. oder später **Jahmari Jacobsberg**, Waldstr. 31 a, 3. Junger Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer möglichst mit separatem Eingang, Klavierbenutzung und Bad. Angebote mit Preisangabe unter S. 1543 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Suche sofort oder 1. Juli eine 2 auch **kleine 3-Zimmerwohnung** mit Küche. Angebote erbeten an **H. Seidel**, Culmer Chaussee 6. Lehrerin sucht im besseren Hause freundliches, möbl. **Vorderzimmer** zum 1. 6. wenn mögl. m. voller Beschf. Angebote mit Preisangabe unter **K. 1566** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

## Zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins Thorn am Mittwoch den 29. Mai 1918 werden

hiermit alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlichst zur Teilnahme eingeladen.

Mittags 1 Uhr im Artushof:

### =: Festakt =:

anschließend gemeinsames Mittagessen.

Das Gedebe 5.50 Mk. Anmeldungen hierzu bis Sonntag den 25. d. Mts. an Frau Kommerzienrat Dietrich, Schulstraße 2, erbeten.

Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:

**Festvorstellung im Stadttheater, zum besten des Vaterländischen Frauenvereins. Prolog, gesprochen von Herrn Hiro Blank.**

### „Zum Einsiedler“.

Lustspiel in 1 Aufzug von Benno Jacobson, und künstlerische Einzelvorträge von den Damen: Lo Gerloff, Dora Hagen, Frieda Grasse, und den Herren: Ludwig Hermanns, Joseph Wildt, Carl Wahlbrühl und Kapellmeister Polinski.  
Der Kartenerwerb außer Abonnement zu den gewöhnlichen Preisen an der Theaterkasse.

Der Vorstand.

## Odeon-Lichtspiele,

Gerechtigkeitsstraße 3.

Von Dienstag bis Donnerstag:

### Nur wer die Sehnsucht kennt, ...

Drama in 4 Akten.

Schauspieler:

Ludwig Holz, Bankier, Bruno Eichgrün, Dora, dessen Frau, Gina Metzger, Steinbach, der verheiratete Vater, Guido Selberg, Maria Delorme, Raborettino, Hel. Paulsen.

### Ein unheimlicher Nachtbein.

Lustspiel in 3 Akten.

Schauspieler: Melita Petri und Leo Penkert.

Schauspieler:  
Welfa Heinenmann, junge Witwe, Herbert Baumhüter, Onkel Tobias, Leo Penkert, Dr. Reimmeister, sein Vetter, Reinhold Pösch, Kurtur, Maler, Hans Stoll, Sanitätsrat Knoll, Sabine Juppelosen, Toni, Josef, Gustav, Rudolf, Karl, Dieter.

### Das Säugetier.

Vom Filmamt über John Bull.

Den werten Kunden zur Kenntnis, daß mein **Frisiergeschäft Melken- u. Talstr.-Ecke** wieder täglich von 7 Uhr an geöffnet ist.  
Frau M. Pommerenke.

## Marienquelle

vorzüglichstes Tafelwasser

Preis 45 Pfg. einhchl. Flasche empfiehlt

### Carl Matthes.

### Kutscher,

zuverlässigen, stellt ein

**Gottlieb Riefflin Nachf.,**

Spediteur, Seglerstr. 3.

### Kontoristin,

auch behäbige Anfängerin, Kenographie- und Schreibmaschinenkundin, für hiesiges Geschäftskontor zum 1. Juni gesucht. Angebote unter E. 1552 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

### Arbeiter

finden dauernde Stellung.

**Max Hirsch & Krause,**

Maschinenfabrik, Thoru-Mocher.

### Kontoristin

für mein Architekturbüro von sofort gesucht. Schreibmaschine und Stenographie Bedingung. Nur schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche.

**Belgardt, Thorn 3, Melkenstr. 61.**

### Tüchtige Verkäuferin,

zur selbständigen Leitung einer unserer Verkaufsstellen, mit kleiner Kautions gel.

**Thorner Brotfabrik,**

G. m. b. H., Thoru-Mocher.

### 1 Lehrfräulein

für meinen Damenfriseur.

**E. Lannoch, Breitenstraße 29.**

### Mädchen oder Aufwärterin

zu einzelner Dame mit Pension sofort gesucht.

**Melkenstraße 74, 1. links.**

### Frauen

zur Aufwartung stellt sofort ein

**Paluchowski, Lindenstraße 58.**



Auf dem Felde der Ehre fiel für König und Vaterland der

**Königl. Major und Führer eines Regiments**

## Georg Schmidt

Inhaber des Eis. Ar. 2. und 1. Kl., des Ritterkreuzes des Königl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern.

In aufrichtiger Trauer steht das Regiment am Grabe seines geliebten Führers, dem es nur kurze Zeit vergönnt war, an der Spitze des Regiments zu stehen. Wegen seiner Gerechtigkeit und väterlichen Fürsorge genöß er verehrungsvolle Liebe.

Mit ihm fiel der

**Leutn. d. Res. und Ordz.-Offizier**

## Waldemar Stechern

Inhaber des Eis. Ar. 2. und 1. Klasse.

Sein sonniger, lauterer Charakter hat ihn bei allen, die ihn kannten, Liebe eingetragen. Stets war er den Untergebenen ein leuchtendes Vorbild von Pflichttreue und Unerblichkeit.

Der Geist, den diese beiden Kameraden in dem Regiment gepflegt haben, wird ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Offizierkorps des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. pomm.) Nr. 61:

am Ende.

Major und Regiments-Führer.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die reichen Kranzpenden, sowie für die frohlichen Worte des Herrn Pfarrers Freitag und den erhabenden Gesang des M.-G.-V. „Liederkreis“, anlässlich der Beerdigung unserer lieben Mutter, sprechen wir unsern Dank aus.  
Thorn den 25. Mai 1918.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**P. Morsch.**

### Frisiergehilfe

sucht von sofort oder später Stellung bei **Wittig, Eisenstraße 8.**

### Gatterlehner,

für Holzgatter, Zimmergelellen

und

### Arbeiter

stellt sofort ein **Georg Michel,** Bangeschäft, Thoru-Mocher.

### Schlosser, Dreher, Schmiede

und

### Kesselschmiede

für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Max Hirsch & Krause,** Maschinenfabrik, Thoru-Mocher.

### Bauarbeiter

und

### Arbeiterinnen

werden angenommen bei den Bauarbeiten Wagenhaus 8, Thoru-Mocher. Meldungen bei dem Bauführer **Drechsler** auf der Baustelle.

### Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

**Gottlieb Riefflin Nachf.,**

Spediteur, Seglerstr. 3.

### Arbeitsbursche

sofort verlangt

**Gottlieb Riefflin Nachf.,**

Spediteur, Seglerstr. 3.

### Zuverlässigen Hausdiener

sucht

**Oskar Stephan.**

### Arbeiter

stellt sofort ein **Thorner Brauhaus.**

Dem kriegsgetrauten Paare: **Bruno Janschewski u. Frau Marie,** geb. Nadowski, ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Culmer Chaussee wackelt.  
Thorn, im Mai 1918.

Ihre am heutigen Tage stattgefundene Kriegstrauerung geben bekannt: **Anton Stompnik,** Wischewebel, **Ella Stompnik,** geb. Gehrz.

Leiblich den 27. Mai 1918.

## Verreist

**Han.-Kat Dr. Saff,** Frauenarzt.

## Berreist

**Dr. Piskorski.**

### Gesellschafterin

für einige Tagesstunden wird

von älterer Dame gewünscht.

**Klosterstraße 11, 2 Treppen.**

Ältere, vermögende Dame

wünscht mit Dame in gleichen Verhältnissen gemeinsamen Haushalt zu gründen.

Angebote unter X. 1558 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

### Junge Kontoristin

kennt in doppelter Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, sucht von sofort oder später mit od. ohne Pension Stellung.

Angebote unter Nr. 2826 an die „Brieft. Stg.“, Brieft. Westpreußen.

### Stellenangebote.

### Schneidergelellen

für dauernde Beschäftigung stellt ein

**C. Manthey, Thorn, Friedenstr. 10/12.**

### Bäckergelelle

als zweiter kann sofort eintreten.

**Paul Haberland, Graubenzstr. 170.**

### Bäckergelelle

kann sofort eintreten bei

**P. Paezkowski, Leiblichstr. 34.**

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Der Ausbau des preussischen Wasserstraßennetzes.

In der Sitzung der verstärkten Staatshaushalts-Kommission vom 1. Februar d. Js. lagen Anträge vor, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtag alsbald den Entwurf für Herstellung einer durchgehenden, leistungsfähigen Wasserstraße von der westlichen Grenze Preußens nach Osten, also von der französischen Grenze bis Kurland, ferner zwecks Schaffung eines einheitlichen, leistungsfähigen Wasserstraßennetzes in Preußen den Plan für den weiteren Ausbau vorhandener Wasserstraßen sowie für Herstellung neuer Schiffahrtsstraßen vorzulegen. Die Erklärungen, die der Minister der öffentlichen Arbeiten namens der Staatsregierung hierzu abgab, sind von allgemeinem Interesse. Im Prinzip steht die königliche Regierung allen solchen Projekten feinesfalls ablehnend gegenüber. Bedenken müßten nur geltend gemacht werden, daß in einem Burze derartig umfassende Projekte und Programme auf die Tagesordnung gebracht würden; zu ihnen allen könne unmöglich die Regierung jetzt schon Stellung nehmen und sich festlegen, schon deshalb nicht, weil wir an Arbeitskräften in einer Weise beschränkt sind, daß nur die allerdringlichsten täglichen Aufgaben bewältigt werden können. Auch stelle uns die Zukunft, die Beendigung des Krieges und der Übergang in die Friedenszeit vor eine solche erdrückende Fülle neuer gewaltiger Aufgaben, daß man richtiger handelt, wenn man zunächst abwartet, wie sich unsere wirtschaftliche Zukunft gestaltet. Das Gesamtprojekt müsse daher in Teilprojekte zerlegt und davon das dringlichste ausgewählt werden. Der Herr Minister gab dann Mitteilungen über einzelne Wasserstraßenprojekte. Die Frage der Mosel- und Saarkanalisierung sei nach der technischen Seite völlig erledigt. Es kann sich nur noch um die militärisch und politisch wichtige Frage der Fortsetzung des Kanals von Hannover bis zur Elbe handeln. Der Krieg hat uns auf diesem Gebiete eine Reihe von Gesichtspunkten vor Augen geführt, die es ganz an die erste Stelle dringlicher Wasserstraßenprojekte stellen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn wir bei Ausbruch des Krieges die Wasserstraße von Hannover zur Elbe in Betrieb gehabt hätten, der Betrieb auf den Eisenbahnen dadurch außerordentlich erleichtert gewesen wäre. Was ferner den beantragten Ausbau der Oder-Weißel-Wasserstraße für 1000-t-Rähne, anlangt, so genügt der jetzige Verkehr für 400-t-Rähne, zumal ja heute die Weichsel schon an sich den Verkehr von Schiffen größerer Tragfähigkeit zulasse. Die Verbindung zwischen der Weichsel und dem masurenischen Meer hängt von der Gestaltung der politischen Verhältnisse im Osten ab. Der Prosna-Warthe-Neße-Kanal, der den heutigen Wasserweg Oder-Küstrin-Weichsel-Danzig um fast 400 km verkürzen würde, ist ohne Zweifel nützlich, unter dem Druck der zukünftigen Finanzlasten wird dies aber kaum genügen, vielmehr die Frage entscheidend sein, ob die ungeheuren Kapitalien, die das Projekt verschlingen würde, auch nur die Zinsen-, Tilgungs-, Betriebs- und Unterhaltungskosten decken. Was nun schließlich das bei uns umstrittene Projekt des Ost-Westkanals anlangt, so sei daselbe noch nicht spracheif, der Kanal durchschneide zahlreiche von Süden nach Norden gehende Flußläufe und manche scharfe Eingriffe in die Wasserführung derselben nötig, es sind also sehr große Landes-Kulturinteressen damit verknüpft, wobei rechtliche, wirtschaftliche und Entschädigungsfragen eine Rolle spielen. Ob das erforderliche Wasser dem Narewgebiete entnommen werden könnte, sei technisch noch nicht beantwortet, jedenfalls würde aber dieser Kanal heute das doppelte Geld verschlingen wie früher. Mit den derzeit vorhandenen Kräften ist es jedenfalls ganz undenkbar, an ein derartig schwieriges Projekt heranzutreten, da zu viele wichtige Fragen damit verknüpft sind; hingewiesen sei nur darauf, daß z. B. die elektrische Verjüngung Ostpreußens, die für diese Provinz ebenso wichtig ist, wie der Kanal, dadurch aufgehalten oder beeinträchtigt werden könnte. Der Herr Minister empfiehlt also wiederholt geduldiges Abwarten der Zukunft, die dann die Entwicklungen zweifellos von selbst reifen lassen werde.

## Politische Tageschau.

### Die Juniabstimmung des Abgeordnetenhauses über die Wahlrechtsvorlagen.

Am 4. Juni nimmt nach der Pfingstpause das preussische Abgeordnetenhaus seine Arbeiten auf, und am darauffolgenden Tage wird sich der Ältestenrat über die vierte Lesung der Wahlrechtsvorlagen zu entscheiden haben.

Am Freitag den 7. Juni dürfte aller Voraussicht nach, wie die „N.C.“ schreibt, die Abstimmung stattfinden, vorausgesetzt daß nicht aufgrund erneuter Aussprachen die Vorlagen abermals Änderungen unterzogen werden, wodurch eine nochmalige Verschiebung der Abstimmung um 21 Tage notwendig würde. Man kann allerdings schon jetzt mit Sicherheit annehmen, daß es bei der vierten Lesung nicht ohne Änderungen abgehen und somit eine fünfte erforderlich sein wird. Erst nach dieser können dann die Gesetze an das Herrenhaus gehen.

### Die Abberufung des ukrainischen Gesandten in Berlin.

Herr A. A. Sewrjuk, ehemaliger Vorsitzender der ukrainischen Friedensdelegation und zeitweiliger ukrainischer Gesandter in Berlin, hat in diesen Tagen seine Abberufung erhalten. Mit der einseitigen Führung der Geschäfte der Gesandtschaft ist der bisherige Sekretär derselben, Kossij, von der Regierung des Hetmans betraut worden.

### Auch ein deutsch-englischer Gefangenenaustausch?

Reuter meldet: Die britische Regierung habe beschlossen, durch Vermittlung der holländischen Regierung Unterhandlungen mit der deutschen Regierung über eine Ausbreitung der jetzigen Übereinkunft über die Rückkehr und Internierung für Militär- und Zivilgefangene einzuleiten. Der Beschluß wurde gestern durch das Kriegskabinett gefaßt. Der nähere Zeitpunkt der Verhandlungen sei noch nicht festgesetzt.

Zu den Wirtschaftsverhandlungen mit der Schweiz heißt es in der „Nordd. Allg. Ztg.“: Da Frankreich nicht in der Lage ist, eine glaubhafte Begründung für sein überraschendes Vorgehen zu bieten, so hilft sich die Regierung mit Verheimlichungen und Beschuldigungen Deutschlands, in der Erwartung, dadurch die Stimmung in der Schweiz gegen Deutschland aufzureizen zu können.

### Die Zukunft des Baltikandes.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Einem längeren Artikel des „Vorwärts“ über die Zukunft des Baltikandes entnehmen einige Blätter die Behauptung, daß dem Empfang der est- und litauischen Vertreter beim Reichskanzler im Großen Hauptquartier ein Kampf um die in der baltischen Frage zu befolgende Politik vorausgegangen sei, bei dem der Staatssekretär von Kühlmann mit seinem Rücktritt bedroht hätte. Diese Behauptung ist durchaus unbegründet.

### Der Gedentag des hundertjährigen Bestehens der bayerischen Verfassung

wurde gestern überall in bayerischen Landen durch Feiern und Festgottesdienste begangen. Die Haupt- und Residenzstadt München hatte Jagden angelegt. Der König wohnte dem Festgottesdienste in der Michael-Hofkirche bei. Bei dem Festakte im großen Thronsaal nahm der König die Ansprachen der Präsidenten der Kammern, der Reichsräte und der Abgeordneten entgegen. Der König antwortete in einer von herzlichster Freude und innigem Dank getragenen Rede, die er mit den Worten schloß: „Treue um Treue, Treue der Verfassung, Treue meinem geliebten Bayernvolke.“ Im Anschluß an den Festgottesdienst fand im Hofballsaal königliche Tafel statt, während der König einen Trinkspruch auf das Wohl seines geliebten Bayernlandes, seines ebenso freien wie treuen Volkes, insbesondere feiner in der braven Armee stehenden in den schwersten Kämpfen durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichneten Söhne ausbrachte.

### Deutschland und Holland.

Aus dem Haag wird amtlich gemeldet: Die Besprechungen zwischen den holländischen und deutschen Unterhändlern, die sich auf die Frage der Durchführung früherer Übereinkommen bezogen, haben am vergangenen Donnerstag zu vollständiger Übereinstimmung geführt. Diese werden mit möglichster Beschleunigung fortgesetzt.

### Kaiser Karl in Budapest.

Aus Wien wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Erzherzogin Marie Josepha sind nach Budapest abgereist. Im Gefolge des Kaisers befindet sich Ministerpräsident Dr. von Seidler und der Chef des Generalstabes von Arz.

### Keine austro-polnische Lösung.

Die „Polnischen Nachrichten“ melden: Auf Einladung des Grafen Burian fand eine Konferenz des Ministers des Äußern mit dem Präsidium des Polenklubs statt. Wie den „Polnischen Nachrichten“ von führender polnischer Seite mitgeteilt wird, erklärte Graf Burian, daß während der letzten Besprechung

im Großen deutschen Hauptquartier die polnische Frage in keiner Weise entschieden wurde und daher als offenstehend zu betrachten sei. Graf Burian teilte schließlich mit, daß er sich schon in den allernächsten Tagen nach Berlin begeben werde, wo die polnische Frage zur Erörterung gelangen werde.

### Die französischen Umkleungsgeleite.

Renaudel schreibt in der „Humanité“, daß alle Welt das Bedürfnis empfinde, über die Friedensbedingungen klar zu werden. Die ganze Welt suche einen Weg aus dem Kriege. Es sei erstaunlich, daß gerade in einem solchen Augenblick von gewissen Zeitungen, u. a. dem „Temps“, ein heftiger Feldzug für das linke Rheinufer begonnen werde. Dieser Standpunkt sei mit den von der Entente vertretenen Forderungen auf Selbstbestimmungsrecht der Völker und Freiheit aller Völker unvereinbar.

### Der norwegische Stortingpräsident.

Der Stortingpräsident Karl Berner ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Berner war auch Mitglied des Nobelkomitees.

### Der polnische Ministerpräsident über die Zukunft Polens.

Das Pressebureau beim polnischen Ministerrat teilt mit: Ministerpräsident Steczkowski empfing dieser Tage die Warschauer Pressevertreter und erklärte ihnen u. a. folgendes: Zwei Fragen interessieren im hohen Grade die öffentliche Meinung und bedürfen amtlicher Klarstellung, um vielfach irrigen und zugleich beunruhigenden Gerüchten vorzubeugen. Es sind dies die politischen Abmachungen über die Zukunft Polens und die Einberufung des Staatsrates. In der ersten Frage muß ich mit vollem Nachdruck erklären, daß die Regierung keine Nachrichten darüber besitzt, als ob irgend welche endgültigen Entscheidungen, die Polen betreffen, bereits gefällt worden wären. In ihrer Stellung als Vertreterin der polnischen Interessen hat die Regierung Anfang Mai Gelegenheit genommen, das Mindestmaß dessen zur Kenntnis der Besetzungsmächte zu bringen, was sie in politischer, territorialer und wirtschaftlicher Beziehung für die Zukunft Polens als unerlässlich erachtet. Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Besetzungsmächte in nächster Zeit mit der Gesamtheit der das gegenseitige Verhältnis der Mächte regelnden Fragen auch an eine Auseinandersetzung der polnischen Frage herantreten werden. Daß die endgültige Regelung der polnischen Frage unter Zuziehung der polnischen Regierung wird erfolgen müssen, daran halten wir fest. Die in letzter Zeit vielfach aufgetretenen Gerüchte über die eine oder die andere Art der Lösung der polnischen Frage sowie über Gebietsveränderungen beruhen demnach, ich will es hoffen, auf willkürlichen Vermutungen. Was den Staatsrat anbetrifft, so bestand die Absicht, ihn sofort nach den Pfingstfeiertagen einzuberufen. Infolge der in der ersten Hälfte des Mai aufgenommenen Unterhandlungen über die Übernahme der Verwaltung mußte die Regierung diesen Plan fallen lassen. Diese Besprechungen nehmen die Mitglieder der Regierung vollständig in Anspruch, und ihr Ergebnis kann auf das Arbeitsprogramm des Staatsrates und die von der Regierung einzubringenden Vorlagen nicht ohne Einfluß bleiben. Wir müssen demnach die Beendigung der Verhandlungen abwarten, was voraussichtlich noch zehn Tage in Anspruch nehmen wird. Dann erst wird der Beschluß über den Tag der Einberufung des Staatsrates gefaßt werden. Soweit sich absehen läßt, wird dieser Zeitpunkt ungefähr in die zweite Hälfte des Juni fallen.

### Russischer Protest gegen die Unabhängigkeitsklärung des Kaukasus.

Einer Moskauer Meldung zufolge übermittelte der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten dem Grafen Mirbach eine Note, in der gegen die Proklamierung des unabhängigen Staates vom Schwarzen Meer bis zum Kaspischen Meer protestiert wird. Die Sowjet-Regierung werde diese Selbständigkeit energisch bekämpfen.

### General Suchomlinow im Dienste der Bolschewisten.

Der wegen seiner Riesenunterzeichnisse unter dem zaristischen Regime zu mehreren Jahre Gefängnis verurteilte, frühere Kriegsminister General Suchomlinow, hat sich nach seiner Begnadigung um eine Stelle im Kriegsdepartement beworben. Wie „Nowij Litsch“ aus Petersburg meldet, ist seinem Gesuch mit der Begründung entprochen worden, daß ihm, wie jedem anderen Menschen, der sich in früherer Zeit eines Vergehens schuldig gemacht habe, unter dem republikanischen Regime

der Weg zu neuen Lebensmöglichkeiten offenstehe.

### Die amerikanischen Russen dürfen heimkehren.

„Daily Telegraph“ meldet aus Washington: 200 000 Russen in den Vereinigten Staaten haben die Erlaubnis zur Rückkehr nach Rußland zugesagt.

### Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Kuba.

Reuter meldet: Wie aus der mexikanischen Hauptstadt gemeldet wird, bestätigt das dortige Auswärtige Amt die Nachricht, daß Mexiko die diplomatischen Beziehungen zu Kuba abgebrochen hat. Der mexikanische Geschäftsträger in Havana und der kubanische Minister in Mexiko sind zurückberufen worden.

Aus London wird dazu gemeldet: Über den Grund eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen Mexikos zu Kuba ist nichts bekannt geworden. Da aber Kuba zu den alliierten Mächten zählt, ist es klar, daß das Verhältnis Mexikos zu den Alliierten getrübt ist.

### Kriegserklärung Kostericas.

Reuter erfährt aus San Juan del Sur, daß Kosterica den Mittelmächten den Krieg erklärt hat.

## Mannigfaltiges.

(Keine Heraushebung der Brotrate — in Anhalt.) Dank großer Mehlspannisse, die durch starke Streckung des Brotes mit Kartoffeln erzielt wurde, kann, wie man der „Voss. Ztg.“ drahtet, das Herzogtum Anhalt von einer Verminderung der Brotrate Abstand nehmen.

(20 000 Pfund Butter-Schleichware beschlagnahmt.) Die Polizei verhaftete in Hamburg zwei Kaufleute, die in Gemeinschaft mit Berliner Kaufleuten, die ebenfalls festgenommen wurden, aus Hamburg und Umgegend zwei große Posten Butter aufgekauft hatten. Es konnten 20 000 Pfund Butter, für die 240 000 Mark bezahlt waren, dem Kettenhandel entzogen werden.

## Gewinn-Auszug

### 11. Preussisch-Süddeutschen (237. Königlich-Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse 16. Ziehungstag. 25. Mai 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei oder drei Gewinne gefallen, und zwar je einer, auf die Klasse gleicher Nummer in den beiden Abteilungen, Teilung II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M 39500 100954

2 Gewinne zu 5000 M 207179

78 Gewinne zu 3000 M 4231 20439 20804

21101 23782 28703 45390 46330 46741 49473 52260

74853 75282 77484 79158 92242 93050 93240

99545 100340 102741 114689 119520 120894

140736 148718 155003 155129 156355 157677

178473 182578 190153 191921 192290 202244

214821 219117 227943

158 Gewinne zu 1000 M 4898 17051 18248

21482 22523 23043 27401 28001 39539 38155 39253

39529 39904 39217 40054 40741 49473 52260

53352 53557 55455 56484 57725 63842 64739

70984 75882 77098 78548 82159 88718 81892 83721

96943 98832 99322 99958 103488 105657 107740

12081 117017 117572 119493 122013 130347 140368

146103 148777 150568 160782 187019 187103

172937 182445 189287 190190 190878 191810

188088 196889 200038 202343 203724 204348 205340

205857 208315 210340 221364 222342 222412 222633

224052 224395 227118 227442 230070 232158

224 Gewinne zu 500 M 1448 4431 15398

16344 16769 17825 19030 19061 21833 22369 23366

26111 27729 32087 39052 45840 49132 52944

53152 53245 59167 59545 61948 61948 62896 65522

69773 71076 71367 77418 78055 79224 81261 83808

84807 85893 8781 89347 89979 93058 94302

98978 102759 103211 104543 109287 109287

110039 110942 114801 122403 122888 122888

126018 128371 127549 128552 130849 131859

133406 136778 138995 140498 140864 145229

145496 148789 149358 150986 151690 152557

156099 159255 156880 160615 161680 163227

164247 164589 171220 173010 177898 179499

182238 184899 189244 191488 195808 200087

200455 200773 200928 202244 204385 205971 207372

211888 212683 215870 218272 219363 219573 219728

218766 220814 222032 224012 225458 226674

230487 230605 230938

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 15000 M 67054

8 Gewinne zu 5000 M 88003 140501 198088

235189

80 Gewinne zu 3000 M 1262 1492 9460 12753

15532 23028 45195 48708 57967 59579 63005 63787

75178 77110 81375 86494 88436 94114 98138 101518

111489 124151 131781 135428 137992 142411 145110

145877 153338 171707 172983 175772 184986 201874

204742 207107 208400 213709 214734 228704

144 Gewinne zu 1000 M 11841 15363 15897

20415 34414 36894 39556 41570 44060 45460 49195

52878 58287 62840 63403 64279 68114 70854 74129

82593 85763 86378 87555 87701 88789 89252 90625

91172 91492 103427 104098 109778 111188 112888

112288 118616 120583 121770 124075 127518 134513

140503 141219 149032 153544 153287 177776 179726

178830 180819 182110 185840 188347 188889

187028 188758 191509 198554 200003 201364 201851

201976 203134 204714 205140 207270 210004 212929

225928 227284 228472 231521

212 Gewinne zu 500 M 977 2803 4355 8052

11301 18200 19822 24189 25909 31203 31580 32976

35278 37002 41377 42230 45469 48403 51440 52150

52906 54161 55003 56032 57688 59541 61789 62889

64277 64497 65161 74373 74829 80512 80970

81527 83822 83724 87097 88827 89780 89882 89900

90605 101642 103534 107023 108423 108611 109381

114357 118319 119369 123774 125088 125991 127058

129215 130405 131698 132265 132610 142211 144913

146788 149120 149219 149345 154089 154208 157236

158398 161280 164918 165645 187808 188897 173896

178118 187408 188182 188972 190220 190488

190825 191627 192115 194320 194989 200508 200943

200990 200995 202286 202545 203887 204989 206073

207504 213824 216007 217454 223998 226698

231416 231892

